

# Aktion Natur und Kultur am Klosterberg

IM SCHEINWERFER ■ Bürger-Initiative „Unser Klosterberg“ lädt am Sonntag, 19. Mai, zu Führungen und Lesung ein

**Deggendorf.** Am 22. Mai ist der Internationale Tag zur Erhaltung der Artenvielfalt. Dieser Aktionstag wurde im Jahr 2000 durch die UNO eingeführt. Artenvielfalt, auch Artendiversität genannt, ist ein Maß für die Vielfalt der biologischen Arten innerhalb eines Lebensraumes oder geographischen Gebietes und somit für die Vielfalt von Flora und Fauna.

(Quelle: [www.kleiner-kaender.de](http://www.kleiner-kaender.de))

Die Bürger-Initiative „Unser Klosterberg“ nimmt diesen Tag der Artenvielfalt nun zum Anlass, den Kampf gegen die Bebauung des Deggendorfer Klosterbergs fortzusetzen.

Am kommenden Sonntag, 19. Mai, bietet die Initiative ab 10 Uhr Führungen am Klosterberg und im Deggendorfer

Osten an, bei denen das vielfältige Artenvorkommen dargestellt und erläutert wird. Am Mittag findet ein Picknick statt, und um 14 gibt es eine Lesung.

„Helfen Sie mit, Vielfalt zu erkennen und zu bewahren! Erweitern Sie Ihre Kenntnisse der heimischen Natur und helfen Sie vor allem, ein Kultur- und Naturdenkmal und die grüne Lunge im Osten Deggendorfs zu retten!“, ruft Gerhard Nagl, Sprecher der Initiative, die Bevölkerung auf.

„Wir lieben unseren Klosterberg. Wir wollen, dass er unbebaut und als Teil des Naturparks Bayerischer Wald erhalten bleibt“, unterstreicht Nagl, der im Übrigen auch Vorsitzender des Grünen Herzens Europas - Nationalparkregion Donau-Moldau ist.

## „Grünes Herz Europas“

1992 in Passau von bayerischen, österreichischen und tschechischen Naturschützern gegründet, engagiert sich der gemeinnützige Verein „Grünes Herz Europas - Nationalparkregion Donau-Moldau“ in der Region, auch über die Grenzen, für eine nachhaltige Entwicklung im Sinne der Agenda 21 von Rio. Im Zentrum der Arbeit stehen die Entwicklung und der Austausch von Ideen und Konzepten, wie man auch in Zukunft eine lebens- und liebenswerte Heimat erhalten kann.

Besonders wichtig ist dem Verein die Erhaltung der Biodiversität, der Vielfalt der Arten und Lebensräume, die auch vor der Haustüre stark bedroht ist.

Im aktuellen Rundbrief des Vereins heißt es dazu:

„Wir stehen am Anfang einer ökologischen Katastrophe, auch in unserer Region. Große Teile der Gesellschaft, auch viele Funktionsträger und Politiker, wollen das nicht wahrhaben. So sind wir dabei, über die Grenzen des Wachstums hinaus, Agrarprodukte für den Export zu produzieren, mit Gift, Bodenverdichtung und Erosion, mit viel Mais und viel Gülle Landschaft, Felder und Wiesen, aber auch Fließgewässer, kaputt zu machen. Was noch übrig bleibt, vor allem am Rand von Siedlungen oder in den Dörfern und Städten, wird jetzt oft zum Teil mit ökologischen und sozialen Argumenten ohne Rücksicht auf Verluste zugebaut. Mit der Kulturlandschaft gehen Landschaft und Kultur verloren, in Städten und Siedlungen verschwinden weiter alte Häuser, Grünflächen und Wege. Die Trostlosigkeit des schnellen Bauens und der Rindermulch-Gärten, der Gülle- und Silagewiesen und Maisfelder wird durch symbolische Blühstreifen nicht wirklich gemildert.“

Der Verein, betont Vorsitzender Gerhard Nagl, wünsche sich viele Menschen, die sich in der Region aktiv für eine lebenswerte Zukunft ein-



Diesen Blick auf den Klosterberg und die Pfarrkirche von ihrem Garten aus schickte uns Ulla Maria Schmid. Foto: privat

setzen. Ebenso wünsche man sich viele Kommunen, die die Agenda 21 nachhaltiger Entwicklung umsetzen und auf ihrem Gebiet keine Tiere, Pflanzen und Pilze mehr austerben lassen.

Das gelte auch und im Besonderen für den Deggendorfer Klosterberg. Denn die Beschlüsse des Stadtrats und des Kreistages missachteten die Ziele der Agenda 21 für eine nachhaltige und naturverträgliche Entwicklung, zu denen sich die Stadt selbst in ei-

nem Stadtratsbeschluss verpflichtet habe. „Es gab keine wirkliche Alternativenprüfung“, bemängelt Nagl.

„In Deggendorf kennen der Oberbürgermeister und der Stadtrat offenbar keine Gnade für Grünflächen, mögen sie noch so wertvoll für die Natur und die Freizeitnutzung der Bürger und insbesondere der Anwohner sein. Dagegen wehren wir uns!“, bekräftigt er im Namen der Bürger-Initiative „Unser Klosterberg“.

Der Klosterberg sei zudem

ein Herzstück des Biotopverbundes der Arten des Offenlandes entlang der Donau. So etwas opfere man nicht für Bauinteressen.

**Treffpunkt für die Aktion NATUR UND KULTUR AM KLOSTERBERG am kommenden Sonntag, von 10 bis 16 Uhr, ist am Klosterhof beim Deggendorfer Friedhof, Starzenbachweg 59. Bei schlechtem Wetter gibt es ein verkürztes Programm.**